

Samstag

den 10. Mai

1834.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 540. (3) ad Nr. 393. J.

E d i c t.

Vom Magistrate der k. k. Kammerstadt St. Veit, im Klagenfurter Kreise, wird hies mit allgemein bekannt gemacht: Es sei mit dier: gerichtlicher Erledigung, ddo. hod. Exh. Nr. 393J., auf Ansuchen der Anna Werner'schen Erbrepresentanten:

a.) in die licitationsweise Verpachtung der hiesigen realen Anna Werner'schen Galanterie-Waren-Handlungsgerechtfame, dann des, am hiesigen untern Plage stehenden, zwei Stockwerke hohen und mit Ziegeln eingedekten Handlungshauses Nr. 67, und des dazu gehörigen Grabengartens, auf 15 nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 2. Juni 1834 bis dahin 1849, endlich:

b.) in die Versteigerung der zum Anna Werner'schen Verlasse gehörigen Haus- und Zimmereinrichtung, Frauenkleidung, Leib-, Bett- und Tischwäsche zc. gewilliget worden.

Die Verpachtung der Realität und der Handlungsgerechtfame wird am 2. Juni 1834, die Versteigerung der Verlass-, Mobilien aber am 3. Juni 1834, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und zwar Erstere in der hiesigen Amtskanzlei, Letztere aber im Verlasshause Nr. 67, selbst vorgenommen werden.

Der Ausrufspreis für die jährliche Pachtung ist die Summe von 210 fl. M. M., und jeder Pacht-Licitant hat vor seinem ersten Anbote ein 10 o/o Badium, vom Betrage pr. 5684 fl. 26 kr. M. M. zu erlegen, welches dem Ersteren in die erste Ratenzahlung eingerechnet, den übrigen Mitlicitanten aber sogleich wieder zurückgestellt werden wird.

Uebrigens ist der Pachtvorsteher verpflichtet:

1.) das dermalen vorhandene Material-, Spezerei- und Schnittwaarenlager sammt der Gewölbseinrichtung um den gerichtlichen Schätzungswerth pr. 5474 fl. 26 kr. M. M. zu übernehmen;

2.) auf Abschlag dessen ein Drittel am Tage der Verpachtung, und das zweite Drittel binnen drei Monaten nebst 5 o/o Zinsen bar zu bezahlen. Das letzte Drittel kann gegen

pupillarmäßige Sicherstellung und 5 o/o Verzinsung liegen bleiben.

3.) Muß der Pächter insbesondere einen Betrag von 300 fl. M. M., als Caution für die genaue Erfüllung der Pachtbedingnisse während der Pachtzeit pragmatikalisch sicher stellen.

Zu dieser Pachtung und Mobilien-Versteigerung werden Unternehmungslustige mit der Bemerkung eingeladen, daß sie die Beschreibung der Pachtrealität und die vollständigen Pachtbedingnisse sowohl in der hiesigen Amtskanzlei als auch in den Zeitungs-Comptoirs von Grätz, Laibach und Klagenfurt, einsehen können.

Stadtmagistrat St. Veit am 12. April 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 543. (2) ad J. Nr. 397.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird hiemit allaein kund gemacht: Es sei auf Ansuchen des Mathias Schniderschitsch von Radleß wider Stephan Knafel von Laas, dermal mobnbatt zu Czubar, in die executive Feilbietung der agner'schen mit dem Pfandrechte belegten, sub Urb. Nr. 17, Haus-Nr. 6, der löbl. Kirchen-gült Sr. Peter zu Laas dienstkaren halben Hofstatt, und der sub Urb. Nr. 19 et 33 ebenbin dienstkaren Realitäten, dann des sub Geräutber-Protocoll. Nr. 446, der Herrschaft Schneeberg dienstkaren Geräutbes Laas, pod Mesajedzam v' Javoreh, wegen schuldiger 154 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme der 28. April, der 28. Mai und der 28. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Besage bestimmt worden, daß, falls diese Realitäten bei der ersten oder zweiten Feilbietung um den Schätzungswerth pr. 535 fl. M. M. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingnisse und der dießfällige Grundbuchsextract können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 24. März 1834.
Anmerkung. Bei der ersten Licitationstagsabuna hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 533. (3) Nr. 502.

E d i c t.

Mit 6. Juni 1834 kommt das Gernerbe der Fleischhauschrottung für die Hauptgemeinde Gene-

fetsch und Präwald in Erledigung, und der Präclufiv-Termin wird zur Anmeldung der fähigen Competenten bis 15. Mai l. J. festgesetzt, binnen welchem Termine sie demnach ihre Gesuche, rücksichtlich Offerten, worin sie zu erklären haben um welchen Preis sie das Pfund von jeder Gattung Fleisches auszusprocten sich verbinden, und ob sie das Gewerbe nur für einen oder für beide der benannten Hauptgemeinden zu erhalten wünschen, hierorts um so gewisser zu überreichen haben, weil auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden wird. Die dießfälligen Bedingnisse, darunter auch die Verbindlichkeit zur Leistung einer Caution für die Hauptgemeinde Senofetsch mit 100 fl., und für die Hauptgemeinde Präwald mit 150 fl. im Baaren gehört, können hieramts eingesehen werden. Welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bezirksobrigkeit Senofetsch am 27. April 1854.

B. 527. (3) ad Nr. 201.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Treffen wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sei über Ursachen des Herrn Joseph Luckmann von Laibach, unter Vertretung des Herrn Dr. Maximilian Würzbach wi-

der den Andreas Illovar von Lippnig, in die executive Feilbietung der, diesem Legtern gehörigen, der Herrschaft Landspreis, sub Stift. Nr. 194, 206 et 207 dienftbaren, zu Lippnig liegenden, gerichtlich auf 310 fl. geschätzten, aus einem Weingarten, Haus und Keller bestehenden Bergrealität, wegen euz dem gerichtlichen Vergleich vom 16. August 1832, an den Executionsführer schuldig gehenden 180 fl. gewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagfagungen, als: auf den 26. Mai, 26. Juni und 26. Juli l. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Anbange anberaumt worden, daß, wenn diese Bergrealität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch darunter hintangegeben werden würde.

Wozu Kauflustige an obbestimmten Tagen und Stunde, in Loco der Realität mit dem Beisage zu erscheinen hiemit eingeladen werden, daß die dießfälligen Vicitationsbedingnisse, als: das Schätzungsprotocoll und Grundbuchstract hieramts täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Bezirksgericht Treffen am 20. April 1854.

B. 542. (2)

Vorladungs-Edict.

Von der vereinten Bezirksobrigkeit Michelsstätten zu Krainburg, im Laibacher Kreise, werden nachfolgende militärpflichtige Individuen, als:

Post. Nr.	Tauf- und Zuname	Geburts-Jahr	Geburtsort	Haus Nr.	Ursache der Vorladung
1	Johann Coverl	1814	Michelsstätten	31	Rekrutirungs-Flüchtling seit 1834
2	Valentin Gruller	"	Moisesberg	1	"
3	Johann Jekouq	"	Kerstetten	9	"
4	Johann Ribniter	"	Mitterveßach	26	"
5	Alex Rechberger	"	Novavaß	4	"
6	Johann Sirz	"	"	5	"
7	Andreas Kofmann	"	Oßbeq	18	"
8	Anton Maritsch	"	Strohain	15	"
9	Anton Werdier	"	Piuka u. Poliza	20	"
10	Anton Omann	"	Groß-Raclas	53	"
11	Jacob Perko	"	Calloch	9	"
12	Matthäus Woltschig	"	Ober-Feidting	65	"
13	Barth. Bregussb	"	Ober-Weßnig	34	"
14	Marcus Viktohar	"	Prädassel	27	"
15	Valentin Kofail	"	Unter-Feidting	17	"
16	Matthias Suppan	"	Klanz	16	mit Paß unwissend wo
17	Primus Wohing	"	Kofrig	32	Rekrutirungs-Flüchtling seit 1834, ist von dem Assentplaze entwichen
18	Matthias Kern	"	Lating	11	Rekrutirungs-Flüchtling seit 1834
19	Edig Streicher	"	Krainburg	12	auf Wanderschaft unwissend wo
20	Johann Rakous	"	Feiskrig	6	"
21	Matthias Suppan	"	Klanz	16	"
22	Vorenz Maditsch	"	Piuka	5	"
23	Anton Dolliner	"	Krainburg	177	"
24	Anton Joff	1812	Ober-Feidting	11	Rekrutirungs-Flüchtling seit 1834

amit vorgeladen, sich längstens in drei Monaten a dato so gewiß persönlich in der hiesigen Amtskanzlei einzufinden und ihre unbefugtes Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie nach dem a. h. Auswanderungs-Patente gefeglich behandelt würden.

K. K. Bezirks-Obrigkeit Michelsstätten zu Krainburg am 1. Mai 1854.

S c h o n

Dienstag

den 15. Juli d. J.
zur Ziehung kommende große Lotterie:

D a ß

Bräuhaus sammt Garten

des Vincenz Neuling,
wofür dem Gewinner eine Ablösung in Barem

von Gulden 300,000 W. W., welche

Gulden 120,000 Conventions-Münze, oder 26,666 $\frac{2}{3}$ Stück
f. k. Ducaten in Gold betragen, angeboten wird.

Das erste Mal

ist es bei dieser Auspielung der Fall, daß der Besitzer eines rothen Freiloses nicht nur einen sichern Gewinn in barem Gelde machen muß, sondern auch auf die so bedeutenden, den Freilosen ausschließend bestimmten Treffer, in Geld und Losen zugleich von

fl. 15,000	und 3,000	Losen im Nominal-Werthe von	37,500	Zusammen fl.	52,500
„ 6,000	„ 2,000	„ „ „	25,000	„ „	31,000
„ 3,000	„ 1,500	„ „ „	18,750	„ „	21,750
„ 2,000	„ 1,200	„ „ „	15,000	„ „	17,000
„ 1,600	„ 1,000	„ „ „	12,500	„ „	14,100
„ 1,500	„ 500	„ „ „	6,250	„ „	7,750
„ 900	„ 400	„ „ „	5,000	„ „	5,900
„ 700	„ 300	„ „ „	3,750	„ „	4,450
„ 600	„ 200	„ „ „	2,500	„ „	3,100
„ 400	„ 100	„ „ „	1,250	„ „	1,650

im Gesamtbetrage von fl. 133,000 W. W. und 12,000 Losen im Nominal-Werthe von fl. 150,000 W. W. spielt, und folglich außer einem dieser namhaften Geldtreffer durch den damit verbundenen Lostreffer den Realitäten-Treffer sowohl als andere Haupt- und Nebentreffer machen kann. Jedes dieser Freilose spielt übrigens an und für sich auf alle Treffer der schwarzen Lose.

Diese, noch nie so anziehend vorhanden gewesenen Freilose sind schon seit geraumer Zeit bei dem gefertigten Großhandlungshause vergriffen, bei welchem auch der Borrath der schwarzen Lose nur mehr sehr unbedeutend ist.

In diesem reich ausgestatteten Spiele

gewinnen 24,000 Treffer

mit Einschluß der Gewinnlose nach dem Nominal-Werthe

Gulden 700,000 W. W. oder fl. 280,000 Conv. Münze,
folglich über 62,000 Stück k. k. Ducaten in Gold.

Das Loß kostet 5 fl. C. M.

Das Nähere über die besonderen Vortheile dieser ausgezeichneten Lotterie enthält
der Spielplan.

Wien am 2. April 1834.

Hammer et Karis,

k. k. priv. Großhändler, untere Breunerstraße Nr. 1126, im 2. Stocke.

Loße dieser Lotterie sind bei Ferd. Jos. Schmidt, am Kongreßplazze beim
Mohren im Verschleißgewölbe zu haben.

Z. 530. (3)

Anerbieten zum Tanz-Unterricht.

Die Gefertigte gibt sich die Ehre, dem hohen Adel und verehrten Publicum dieser Hauptstadt die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie im Tanzen, und zwar von den ersten Regeln des Anstandes in Haltung und Bewegung bis zur vollkommenen Ausbildung in allen gegenwärtig beliebten Gesellschaftstänzen der Jugend gegen ein billiges Honorar gründlichen Unterricht zu geben bereit ist. Jene (P. T.) Herren Eltern, welche sie mit Aufträgen beehren wollen, belieben die Adressen in ihrer Wohnung (Floriansgasse Nr. 41,) gefälligst anzuzeigen zu wollen.

Josephine Klein,
Mitglied des hiesigen ständischen
Theaters.

dann die raffinierten Zuckers, zu den Original-Fabrikpreisen zu haben.

Beste Bedienung zu billigst möglichen Preisen verspricht der ergebenst Gefertigte
Ferd. Joseph Schmidt.

Z. 546. (2)

In dem neuerbauten Hause des Unterzeichneten in der Gradisca-Vorstadt ist im zweiten Stocke eine Wohnung mit sechs Zimmern, Küche, Speisekammer, Holzlege und Keller, dann zu ebener Erde eine Wohnung mit zwei Zimmern, Küche, Speisekammer und Keller, mit kommenden Michaeli, oder auch gleich zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt der Hauseigenthümer

Jos. Seunig.

Z. 528. (3)

A n z e i g e.

Der Unterzeichnete macht die ergebene Anzeige, daß bei ihm in seinem Verschleißgewölbe am Congreßplazze, Haus-Nr. 28, beim Mohren, nebst allen Material-, Spezerei- und Samen-Waren, echte Veroneser Salami, besser ungarischer Champagner-Wein, der dem echten nichts nachgibt, nebst altem vorzüglichem Ofner Weine, so wie auch Russen und Dedenburger Ausbruch, Cipro und Picolit vorzüglicher Qualität zu haben sind, der Preßburger Vanille-Damen-Zwieback wird allgemein gefallen.

Die Fiumaner Papiere sind, so wie auch alle Gattungen von Blei- und Rothstiften,

Z. 544. (3)

F u t t e r h o n i g.

Einige Centner verläßlichen Futterhonig sind zu verkaufen. Nähere Auskunft erhält man im Handlungshause des Herrn Simon Jallen, oder beim Anton Kastelitz, vulgo Glavizh in Oberdorf bei Sittich,